

Familien- und
Erziehungs-
beratungsstelle

Diakonie Bayreuth

Kolpingstraße 1
95444 Bayreuth

Tel. 0921 78517710
familienberatung@
diakonie-bayreuth.de

Jahresbericht 2025

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern und Paare
Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Ambulante Hilfen zur Erziehung

Gefördert als Erziehungsberatungsstelle durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
UNSERE BERATUNGSSTELLE	5
UNSER TEAM	6
UNSERE BERATUNG IN ZAHLEN	8
Verteilung auf die Kommunen	9
ERZIEHUNGSBERATUNG	10
Fallzahlentwicklung	10
Aspekte der Beratung	11
Beratungsform nach § 28 SGB VIII	11
Was führt Ratsuchende zu uns in die Beratung?	12
Wen haben wir beraten?	13
Alter und Geschlecht des jungen Menschen	14
Bei wem lebt der junge Mensch?	14
Wartezeit	14
Dauer der Beratung und Beratungsziele	14
EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG	15
Fallzahlentwicklung	15
Was führt Ratsuchende zu uns in die Beratung?	16
Beratungsinhalte	17
Alter und Geschlecht der Ratsuchenden	17
AKTIVITÄTEN	18
Vernetzung	18
Präventive Leistungen	19
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	20
Weitere Aktivitäten	21
AMBULANTE HILFEN ZUR ERZIEHUNG	22
UNSERE GRUPPENANGEBOTE	23

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Jahresbericht. Es freut uns sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen, unsere Arbeit und die Entwicklungen unserer Beratungsstelle im Jahr 2025 näher kennenzulernen.

Ein bedeutender Meilenstein des Jahres 2025 war die Umbenennung unserer bisherigen "Psychologischen Beratungsstelle" in die „Familien- und Erziehungsberatungsstelle“ in Verbindung mit dem Zusatz Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Paare. Mit diesem Schritt wurden unser fachlicher Schwerpunkt und die inhaltliche Ausrichtung klarer nach außen sichtbar gemacht, was es den Ratsuchenden erleichtern soll, das passende Angebot innerhalb unseres Systems schneller zu erkennen.

Die Erziehungsberatung wurde im Jahr 2025 erneut sehr gut von den Ratsuchenden angenommen. Angesichts aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und anhaltender Krisen, die Familien belasten, ist in absehbarer Zeit keine Entspannung dieser Situation zu erwarten. Aufgrund der hohen Nachfrage ist es umso wichtiger, dass die Beratungsstelle bedarfsgerecht ausgestattet wird, um Anfragen schneller bearbeiten zu können. Wir befinden uns diesbezüglich in Gesprächen und Verhandlungen mit der öffentlichen Jugendhilfe. Umso erfreulicher ist es, dass wir unser Angebot im Berichtszeitraum erfolgreich ausbauen konnten. Neu eingerichtet und mit großem Erfolg umgesetzt wurden ein Gruppentraining für Trennungs- und Scheidungskinder als wichtige Ergänzung zu unserem etablierten Elternangebot sowie ein Jugendcoaching-Angebot für Jugendliche mit alterstypischen Themen.

Zudem wurde der Bereich der Kooperationen intensiviert. Neu ist die enge Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus, die sich in gemeinsamen Fallbesprechungen sowie einer regelmäßigen Sprechstunde für die betroffenen Frauen ausdrückt. Ebenso unterstützt die Beratungsstelle das Jugendamt des Landkreises Bayreuth bei besonderen Fallkonstellationen durch gemeinsame Fallbesprechungen, um entwicklungspsychologische und familientherapeutische Perspektiven einzubringen. Die Nachfrage nach Beratung im Rahmen unserer Tätigkeit als Kinderschutzfachkräfte steigt seit Jahren kontinuierlich an und in bewährter Kooperation mit der Suchtberatung wurde erneut der Dialog Essstörungen für Fachkräfte, Angehörige und Betroffene an drei Terminen angeboten, der auf reges Interesse stieß.

Im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung blieb die Lebensberatung mit 72 Prozent im Bereich der Einzelberatung der klare Schwerpunkt. Gemäß der Rahmenvereinbarung sind wir verpflichtet, eine sozialverträgliche Kostenbeteiligung von unseren Klientinnen und Klienten zu erheben, welche ab April erfolgreich umgesetzt wurde. Durch die Einführung dieser Kostenbeteiligung konnten wir umgehend sinkende Anmeldezahlen verzeichnen, da sich einige Ratsuchende gegen unser Angebot entschieden und alternative Unterstützungswege suchten.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich unsere Wartezeiten leicht verbessert. Ein wesentlicher Grund hierfür war die Reduzierung der Öffentlichkeitsarbeit auf ein Minimum, wodurch zusätzliche Ressourcen für die Einzelberatung geschaffen werden konnten. Es bleibt weiterhin unser langfristiges Ziel, die Wartezeiten kontinuierlich zu senken, was dauerhaft nur durch eine Aufstockung der Personalstellen gelingen kann. Entsprechende Verhandlungen mit den Gebietskörperschaften befinden sich bereits im laufenden Prozess.

Aufgrund einer internen Umstrukturierung in der Diakonie Bayreuth wurden unsere ambulanten Hilfen zur Erziehung im Oktober an das Jugendhilfezentrum Jean-Paul-Stift angegliedert. Aus diesem Grund sind die Zahlen in diesem Bereich für den verkürzten Berichtszeitraum vom 01. Januar bis zum 30. September 2025 zu betrachten. Ein herzlicher Dank geht an die Mitarbeiterinnen für den reibungslosen Übergang und den großen Einsatz.

Im Berichtsjahr konnten zudem besondere personelle Anlässe gewürdigt werden. Helga Raab und Karin Schulz wurden jeweils für 25 Jahre sowie Margit Wenzler für 15 Jahre Tätigkeit geehrt, was im Rahmen eines gemeinsamen Team-Grillfestes gefeiert wurde. Beratungsstellenleiter Christoph Sobek dankte den Jubilarinnen herzlich für ihre große fachliche Kompetenz, ihre Verlässlichkeit und ihr langjähriges Engagement. Verabschiedet wurde mit einem herzlichen Dank für ihren Einsatz unsere Teamassistentin Anja Rigott und begrüßt wurde mit Ilona Dörner unsere neue Teamassistentin. Ein herzlicher Dank für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz geht an Guta Kruse, die diesen zum 31.05.26 beendet hat.

Frau Bornschein, langjährige Abteilungsleitung der Beratungsstellen, wurde im Mai feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Die Abteilungsleitung übernahm ab Juni der Unterzeichner, welcher der Beratungsstelle auch weiterhin als Leiter vorsteht. Zudem wurde er im Herbst als Fachrichtungsvertreter für Sozialpädagogik in den Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft und Fachverband für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Bayern gewählt.

Für die verlässliche und großzügige Unterstützung, insbesondere für die Finanzierung von Spiel- und Therapiebedarf, möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich beim Förderverein der Beratungsstellen bedanken, dessen Engagement einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung unserer Angebote leistet.

Christoph Sobek
Abteilungsleitung Beratungsstellen
Leiter der Familien- und Erziehungsberatungsstelle

UNSERE BERATUNGSSTELLE

Unsere Beratungsstelle arbeitet in der Rechtsträgerschaft:
Diakonisches Werk – Stadtmission Bayreuth e.V.
Kirchplatz 5
95444 Bayreuth
Telefon: 0921 / 75420

An unseren drei Standorten Bayreuth, Kulmbach und Pegnitz sind insgesamt **15** Mitarbeitende beschäftigt mit einem Stellenumfang von insgesamt 9,775 Vollzeitstellen.

Die Erziehungsberatung hat einen Anteil von 6 Vollzeitstellen,
die Ehe-, Familien- und Lebensberatung hat einen Anteil von 1,1225 Vollzeitstellen,
die Ambulante Hilfen zur Erziehung sind mit 1,625 Vollzeitstellen vertreten und
die Teamassistenz mit 1,025 Vollzeitstellen.

E-Mail: familienberatung@diakonie-bayreuth.de

Öffnungszeiten des Sekretariats:	Montag – Donnerstag	8 – 12 Uhr	14 – 16 Uhr
	Freitag	8 – 12 Uhr	

Beratung ist nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

UNSER TEAM

Hauptstelle

Kolpingstr. 1
95444 Bayreuth

Tel. 0921 78517710



Christoph Sobek (Stellenleiter) Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Christina Baldauf Psychologin (M.Sc.)

Irene Gokeler (stellvertr. Stellenleiterin) Dipl.-Psychologin

Susanne Haidinger Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Michaela Hundacker Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Edith Pretzer Dipl.-Pädagogin

Helga Raab Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Evelyn Rummer Dipl.- Sozialpädagogin (FH)

Sigrid Schindler Dipl.- Sozialpädagogin (FH)

Karin Schulz Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Margit Wenzler Dipl.-Psychologin

Außenstelle

Waaggasse 9
95326 Kulmbach



Edith Pretzer Dipl.-Pädagogin

Evelyn Rummer Dipl.- Sozialpädagogin (FH)

Christoph Sobek Dipl.- Sozialpädagoge (FH)

Margit Wenzler Dipl.-Psychologin

Außenstelle

Hauptstr. 77
91257 Pegnitz



Michaela Hundacker Dipl.- Sozialpädagogin (FH)

Helga Raab Dipl.- Sozialpädagogin (FH)

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Bianca David Sozialpädagogin (BA)

Sina Maier-Reil Sozialpädagogin (B.A.)

Teamassistenz

Ilona Dörner (ab 01.08.2025)

Birgit Kastl Teamassistentin (bke)

Anja Rigott (bis 30.06.25)

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen

Guta Kruse Dipl.-Psychologin (bis 31.05.2025)
Mohammed Asadi Dipl.-Sozialpädagoge (FH)
Dr. Claudia Erk Rechtsanwältin (in Rechtsfragen)

**beratend bei besonderen
Fragen und Aufgaben**

**Jurist:innen des Landesverbandes
des Diakonischen Werkes Bayern**

Mitarbeitervertretung

Bianca David

**Räumliche Ausstattung
in Bayreuth**

**neun Beratungsräume
Besprechungsraum
Spieltherapiezimmer
Wartezimmer
Sekretariat**

in Kulmbach

**zwei Beratungsräume
Spieltherapiezimmer und Wartebereich**

in Pegnitz

**Beratungsraum mit integriertem
Spieltherapiezimmer
Wartezimmer**

UNSERE BERATUNG IN ZAHLEN

Die Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Bayreuth als allgemein anerkannte Institution in Bayreuth und Umgebung ist stark angefragt und ein wichtiger Bestandteil des psychosozialen Angebots in der Stadt Bayreuth und den Landkreisen Bayreuth und Kulmbach.

Insgesamt wurden 2025 in der Erziehungsberatung **1082** Fälle in **4604** Stunden und in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung **147** Fälle in **325** Stunden beraten.

Die Ambulanten Hilfen haben **14** Familien mit insgesamt **29** Kindern mit **713** Stunden unterstützt.

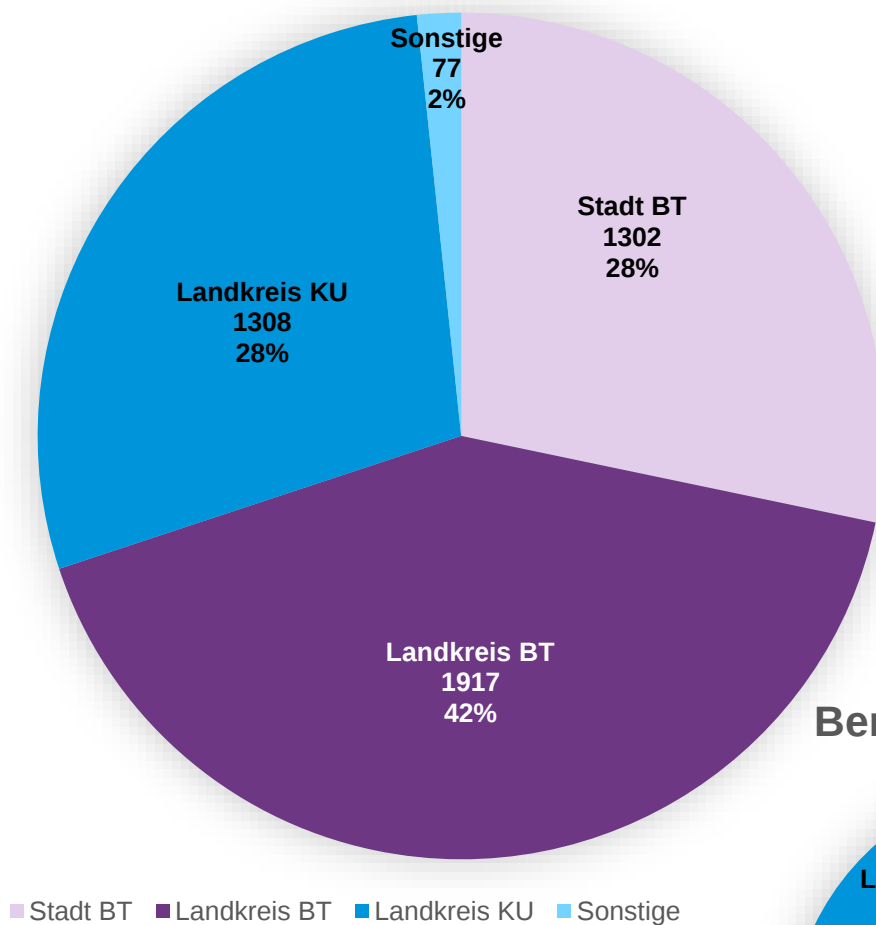
UNSERE BERATUNG IN ZAHLEN

Verteilung auf die Kommunen

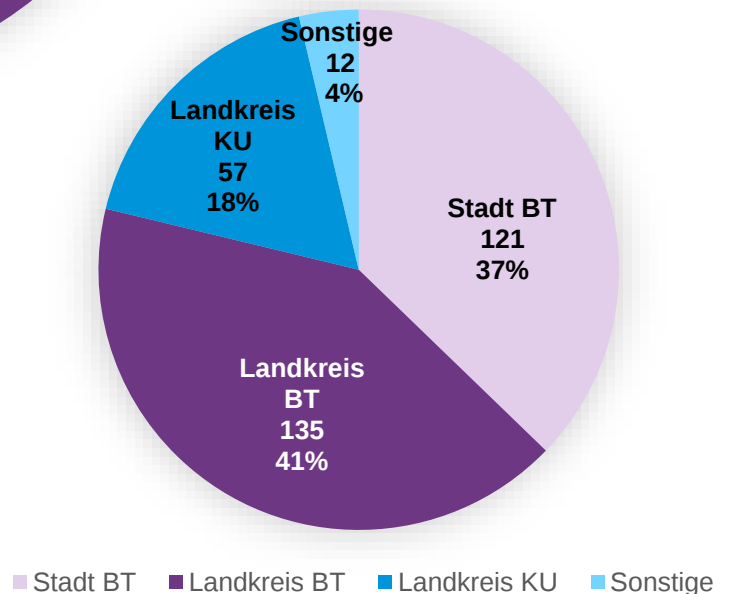
Gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und dem Diakonischen Werk Bayreuth tragen drei kommunale Gebietskörperschaften die Arbeit unserer Beratungsstelle:

Stadt Bayreuth, Landkreis Bayreuth und Landkreis Kulmbach

Beratungsstunden Erziehungsberatung



Beratungsstunden EFL



ERZIEHUNGSBERATUNG

Selbstverständlicher Bestandteil ist in jeder Beratung eine Eingangsdiagnostik mit unterschiedlichen methodischen Zugangswegen wie Explorationsgespräch(e), Anamnese, psychologische Tests, Leistungsdiagnostik, Verhaltensbeobachtung. Welche Methoden zum Einsatz kommen, hängt vom Einzelfall und der angemeldeten Problemlage, aber auch von der Zusatzqualifikation der Mitarbeitenden ab.

Therapie im Sinne von Psychotherapie bieten wir nicht an. Fälle mit therapeutischer Indikation verweisen wir an niedergelassene Psychotherapeuten. Die Wartezeiten auf einen Therapieplatz sind weiterhin sehr lang, deswegen überbrücken wir diese für Kinder und Jugendliche mit unserem Beratungsangebot.

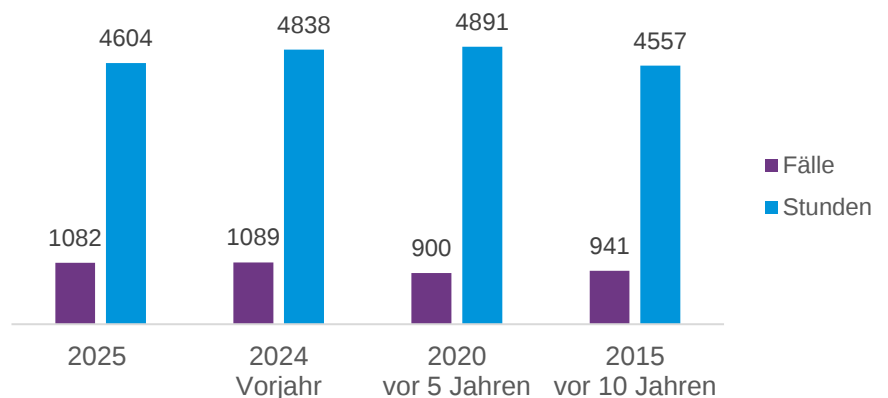
Kriseninterventionen bieten wir selbstverständlich an, im Bedarfsfall und wenn die Möglichkeit besteht auch sehr zeitnah. Wir haben festgelegt, welche Ratsuchenden möglichst zeitnah einen Termin angeboten bekommen. Zudem bekommen insbesondere Kinder und Jugendliche (Selbstmelder) sehr zeitnah einen Ersttermin. Wir haben hierfür unsere Jugendlichen-Sprechstunde, die wir dem jeweiligen Bedarf anpassen. Aktuell finden diese zweimal in der Woche statt.

Das Setting in der Beratung reicht vom Kontakt mit Einzelnen bis hin zur ganzen Familie. Bei getrenntlebenden, hochstrittigen Eltern werden Elternteile meist von je einer Beraterin betreut, gegebenenfalls das Kind von einer weiteren Beraterin.

Fallzahlentwicklung

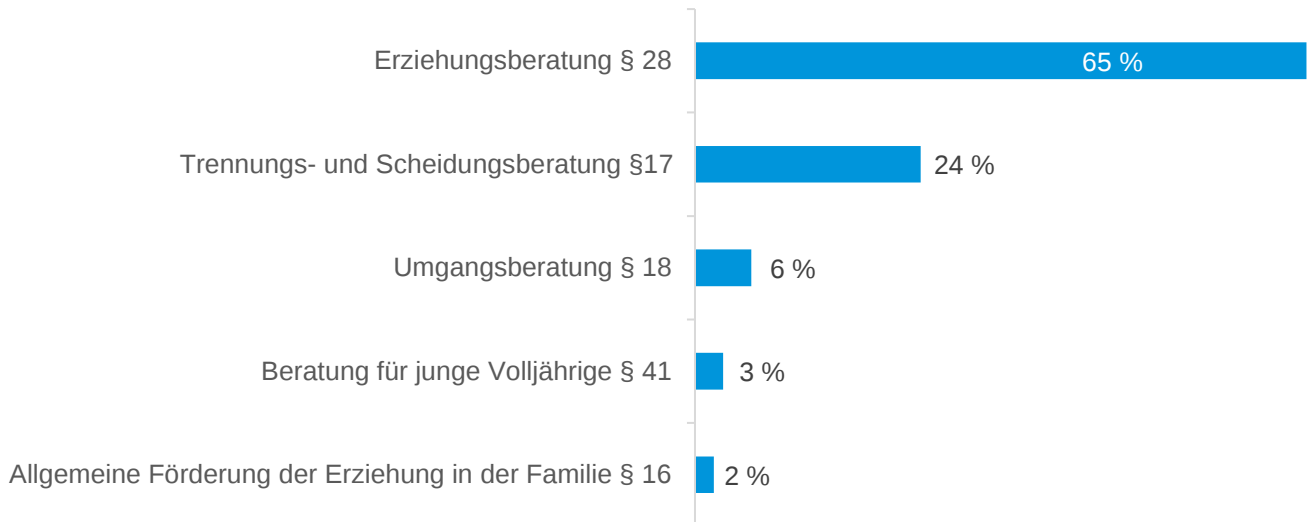
Von den 1082 Fällen waren wieder circa zwei Drittel Neuanmeldungen und ein Drittel Übernahmen aus dem Vorjahr.

Die kundenbezogenen statistischen Angaben zeigen zum überwiegenden Teil große Ähnlichkeit zu den Daten der vergangenen Jahre auf.

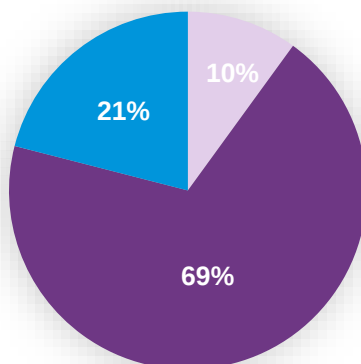


Erziehungsberatung

Aspekte der Beratung



Beratungsform nach § 28 SGB VIII



In der Beratung mit den jungen Menschen sind in vielen Fällen die Eltern miteinbezogen.

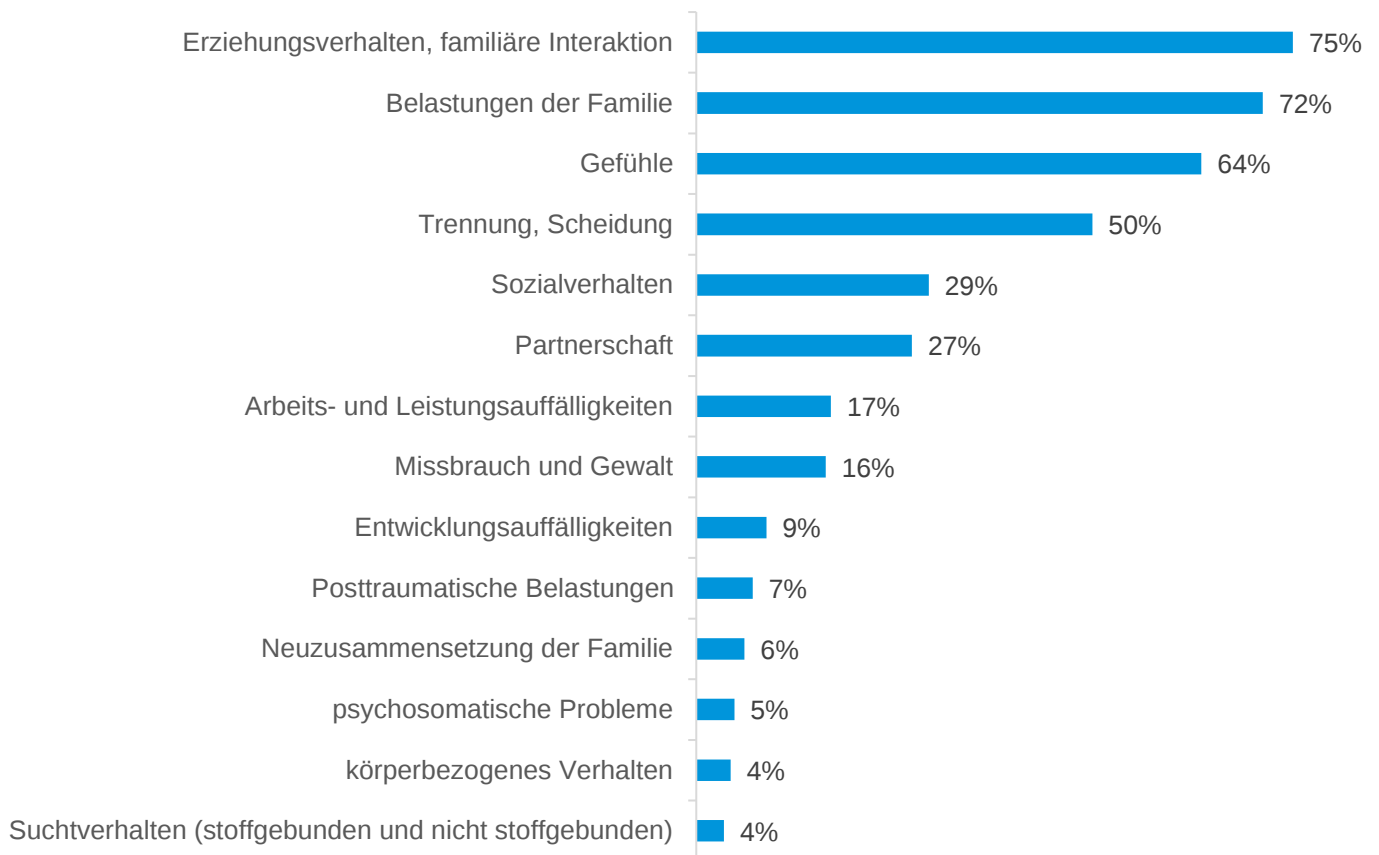
- Erziehungsberatung vorrangig mit Familie (§ 28 SGB VIII)
- Erziehungsberatung vorrangig mit Eltern (§ 28 SGB VIII)
- Erziehungsberatung vorrangig mit jungem Menschen (§ 28 SGB VIII)

Was führt Ratsuchende zu uns in die Beratung?

Im Bereich „Erziehungsverhalten, familiäre Interaktion“ werden vor allem Elternpersönlichkeit/elterliche Steuerung und schwierige Beziehungen in der Familie als Anlass genannt.

„Belastungen der Familie“ betreffen vor allem psychische Auffälligkeiten oder Überforderung/Überlastung/Erschöpfung der Eltern sowie Sucht, Erkrankung oder Behinderung eines Elternteils.

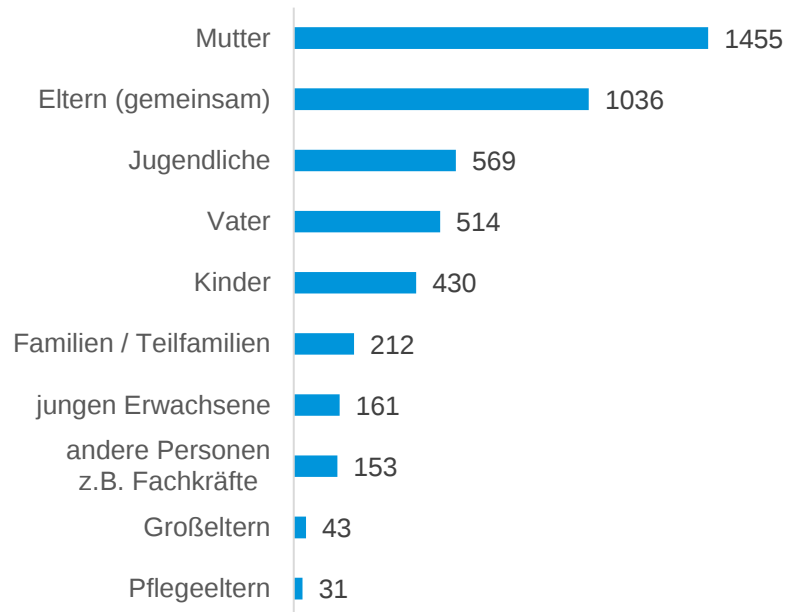
Im Bereich „Gefühle“ (des Kindes/Jugendlichen) treten vor allem Selbstwertthematik, Ängste und depressive Verstimmungen auf.



Erziehungsberatung

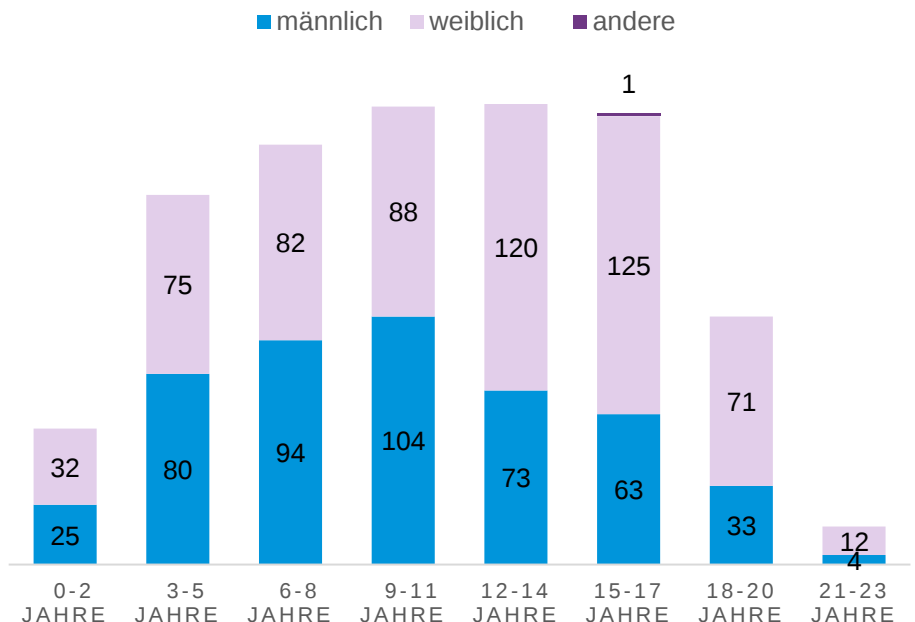
Wen haben wir beraten? (Beratungsstunden)

Insgesamt hatten wir zu 1794 Personen Kontakt, davon 1696 aus der Familie.



Alter und Geschlecht des jungen Menschen

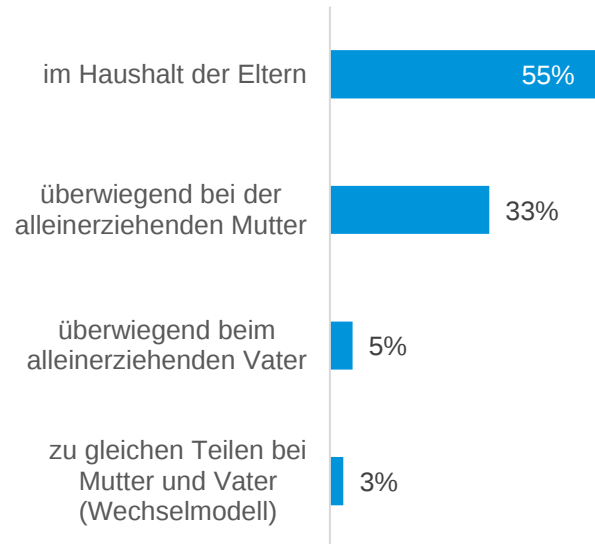
Es wurden mehr weibliche Kinder und Jugendliche (56%) oder deren Eltern beraten als männliche (44%). Vor allem im Alter zwischen 15 und 17 Jahren war die Zahl der weiblichen Jugendlichen (66%) deutlich höher als die der männlichen.



Erziehungsberatung

Bei wem lebt der junge Mensch?

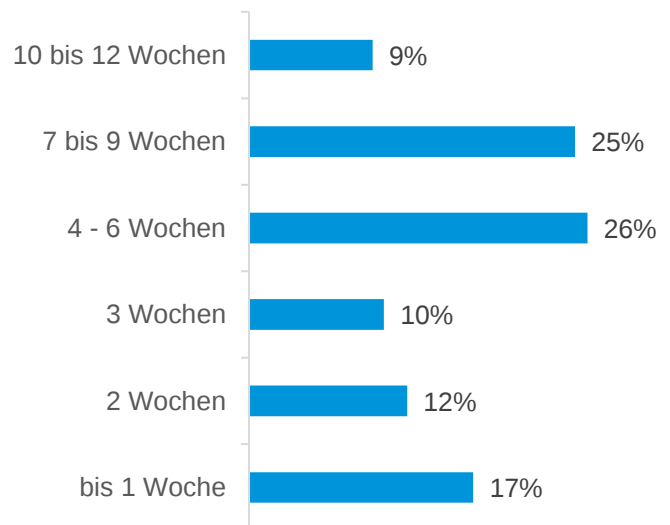
Der junge Mensch lebte in 55% der Fälle gemeinsam mit beiden Elternteilen in einem Haushalt und in 41% der Fälle bei einem alleinerziehenden Elternteil.



Wartezeit

Anmeldung - Erstgespräch

65% der neuangemeldeten Ratsuchenden konnte im Berichtszeitraum ein Erstgespräch innerhalb von sechs Wochen angeboten werden, 39% innerhalb von drei Wochen und 17% innerhalb einer Woche. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Wartezeiten damit leicht verbessert.



Dauer der Beratung und Beratungsziele

In 82% der Fälle wurde die Beratung nach fünf Sitzungen beendet, in 52% nach der zweiten Sitzung. In 72% der abgeschlossenen Fälle hat die Beratung bis zu sechs Monate gedauert. 77% der Fälle wurden gemäß der erreichten Beratungsziele beendet. Bei 79% der beendeten Beratungen folgte danach keine Hilfe nach SGB VIII, in nur 3% folgten weiterführende Hilfen gemäß §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII.

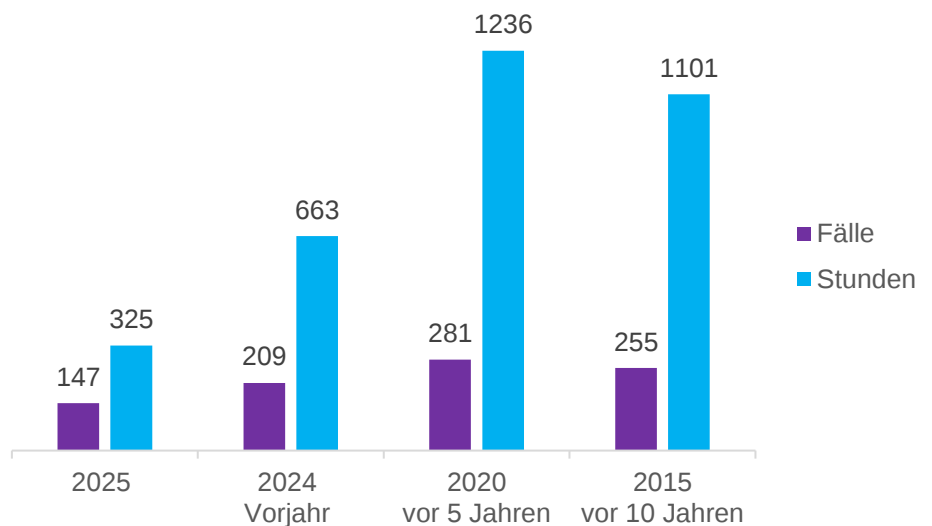
EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG

Gemäß der Rahmenvereinbarung BayMBI. Nr. 776 (1.8) sind wir verpflichtet, eine sozialverträgliche Kostenbeteiligung von unseren Klientinnen und Klienten zu erheben. Diese wurde im April erfolgreich umgesetzt.

Weiterhin bleibt die Lebensberatung (Einzelberatung) mit 72 % Schwerpunkt im EFL-Bereich.

Fallzahlentwicklung

Durch die Einführung der sozialverträglichen Kostenbeteiligung konnten wir umgehend sinkende Anmeldezahlen verzeichnen. Einige Ratsuchende entschieden sich gegen unser Angebot und suchten sich alternative Unterstützungsangebote.



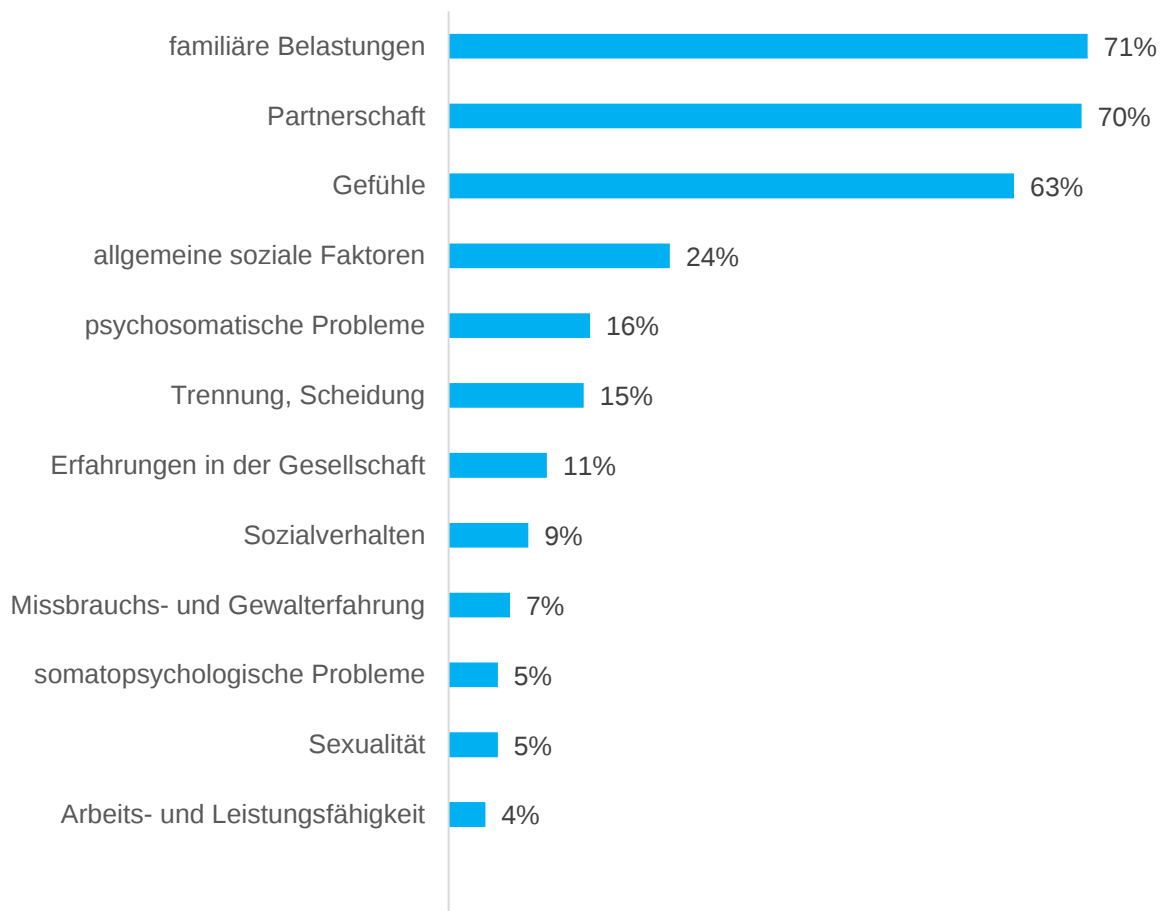
Was führt Ratsuchende zu uns in die Beratung?

Bei den Gründen für die Beratung zeigen sich im Berichtszeitraum leichte Veränderungen.

„Familiäre Belastungen“ haben den Beratungsgrund „Gefühle“ an erster Stelle abgelöst, hierbei v.a. Spannungen und Streit mit Mitgliedern der Herkunftsfamilie oder mit den erwachsenen Kindern sowie psychische Auffälligkeiten eines Familienmitglieds.

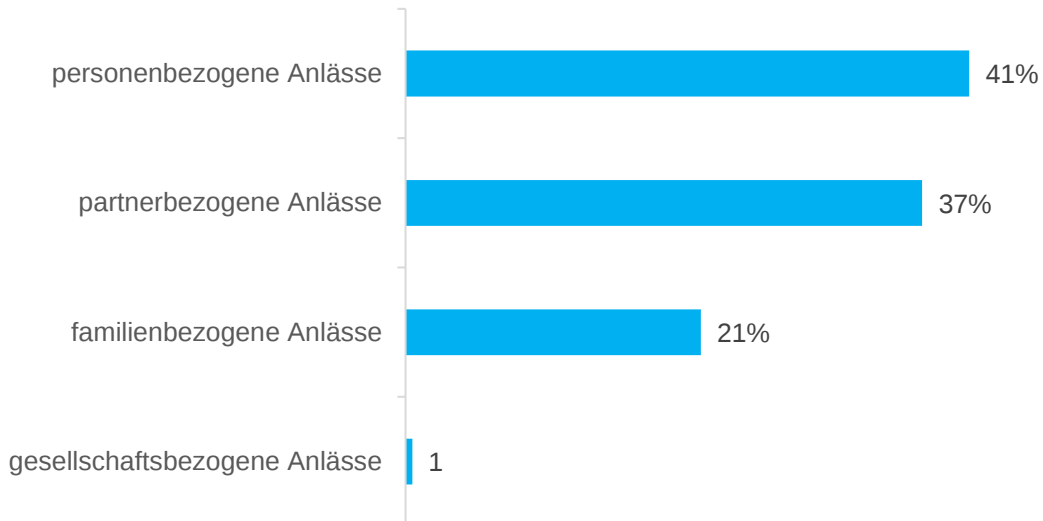
Beim Anlass „Partnerschaft“ finden sich v.a. Paarkonflikte, Ambivalenzgefühle sowie Untreue eines Partners und eskalierendes Streitverhalten.

Der Beratungsgrund „Gefühle“ ist an die dritte Stelle gerückt.



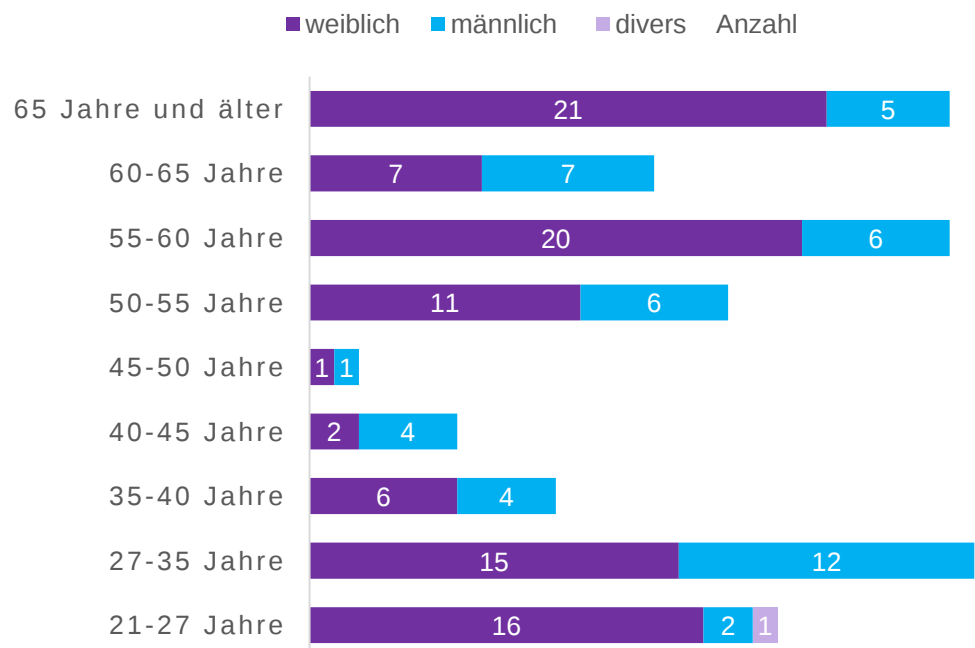
Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Beratungsinhalte



Alter und Geschlecht der Ratsuchenden

67% der Ratsuchenden waren Frauen und 32% Männer.



AKTIVITÄTEN

(nicht einzelfallbezogen)

Vernetzung

Fachberatung, Praxisreflexion und Supervision

- für Fachkräften in Kindertagesstätten
- für Fachkräfte anderer Institutionen (z.B. Jugendamt, Pflegekinderdienst, JaS)
- Tätigkeit als Insoweit erfahrene Fachkraft/ Kinderschutzfachkraft

	Stunden
Austausch mit anderen Institutionen	46
Kooperation mit anderen Institutionen	16
Fachliche Arbeitskreise	9
Tätigkeit als Insoweit erfahrene Fachkraft nach §8a und §8b SGB VIII	200
Fachberatung für Fachkräfte anderer Institutionen (z.B. Kindertagesstätten, Schulen)	45
Fortbildung (gegeben) und Referententätigkeit	13
Praktikantenanleitung	4
Summe:	333

Präventive Leistungen

Vorträge (Auswahl)

- Kinderschutz und die Beratung der Insoweit erfahrenen Fachkraft
- „Was deine Apps über deine Bedürfnisse verraten“ (Woche der seelischen Gesundheit)
- „Immer ja und Amen – mit und den anderen gerecht werden“

Gruppenangebote

- Gruppentraining für Trennungs- und Scheidungskinder
- Jugendcoaching
- Training für Eltern: Trennung meistern – Kinder stärken
- Trialog Essstörungen

Kurse, Fortbildungen und andere präventive Tätigkeiten für den Bereich der Pflegeeltern(-beratung)

- Qualifizierungsseminar für Pflegeeltern

	Stunden
Vorträge	26
Gruppenangebote	557
Mitwirkung bei anderen Projekten	10
Summe:	593

AKTIVITÄTEN

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Alle Mitarbeitenden nahmen auch im vergangenen Jahr an den wöchentlichen kollegialen Fallbesprechungen teil, in denen unterschiedlichste methodische Ansätze angewandt wurden.

Für das kommende Jahr wird eine neue Team-Supervision geplant.

Die Kinderschutzfachkräfte der Beratungsstelle trafen sich viermal zur internen Intervention.

Im Jahr 2025 nahmen die Fachkräfte an folgenden Weiterbildungen, Fortbildungen, Fachtagen und Fachvorträgen teil. Insgesamt wurden hierfür 534 Stunden aufgewendet.

Fortbildungen

- Mentalisieren mit Paaren
- Polyamorie in der Paarbeziehung
- Wenn die Wunde verheilt ist, schmerzt die Narbe

Fachtage und Fachvorträge

- Achtsamkeit in der Suchtbehandlung (online)
- All you need is love
- Cannabis-Express - ein Panorama über aktuelle Entwicklungen (online)
- Mythen und Fakten im Kontext von sexualisierter Gewalt (online)
- Gekonnt Nein sagen: Burn-out-Prävention im Alltag
- Inklusiver Kinderschutz (online)
- Kinder mit intensivem Pflegebedarf (online)
- Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- Krisenintervention nach hochbelastenden Lebensereignissen (online)
- Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer digitalen Welt (online)
- Rund um die Uhr - Kinderschutz als Notfall in Medizin und Kinder- und Jugendhilfe (online)
- Schwierige Kindheiten
- Paar und Trennungsberatung (online)
- Sucht und Abhängigkeit als Kindeswohlgefährdung aus rechtlicher Perspektive (online)
- Systemischer Fachtag
- Traumasensible Paarberatung (online)
- ZKJ-Tag

Die Mitarbeitenden der Ehe,- Familien und Lebensberatung haben zusätzlich die Möglichkeit an den Fallbesprechungen zweimal im Monat teilzunehmen.

Wir beschäftigten uns 2025 intensiv mit der Neukonzeption der Beratung von hochstrittigen Eltern. Eine Arbeitsgruppe arbeitete an der Konzepterstellung und Anpassung für unsere Beratungsstelle.

	Stunden
<u>Qualitätssicherung</u>	
Interne Qualifizierung (z.B. Fallbesprechung im Team)	1871
Fort-/Weiterbildung, Fachtage (genommen)	534
Konzeptentwicklung (Trennungs- und Scheidungsberatung nach Andreas Ritzenhoff)	86
Teamsupervision	13
weitere Maßnahmen (z.B. Verwaltung)	25
sonstiges (z.B. Leitungsarbeit, Mitarbeitergespräche, Bürotätigkeit)	1477
Summe	4006

Weitere Aktivitäten

Gremien

Fachpolitische Gremien (z.B. Jugendhilfeausschüsse, LAG-Tagung)	55
Trägerinterne Gremien	39
Summe	94

Öffentlichkeitsarbeit

Tätigkeits-/Jahresbericht	47
Summe	47

AMBULANTE HILFEN ZUR ERZIEHUNG (AHzE)

Klientenbezogene Daten

Anzahl der Familien	14
Anzahl der betreuten Kinder	29
Beginn der Hilfemaßnahme in 2025	4
Ende der Hilfemaßnahme in 2025	6
Geleistete Stunden	713

Anmerkungen und Auswertung

Aufgrund einer internen Umstrukturierung in der Diakonie Bayreuth wurden unsere ambulanten Hilfen zur Erziehung im Oktober an das Jugendhilfezentrum Jean-Paul-Stift angegliedert. Aus diesem Grund sind die oben genannten Zahlen für den verkürzten Berichtszeitraum vom 01.01.2025 bis zum 30.09.2025 zu betrachten.

Im Vergleich zu den zurückliegenden Jahren ergibt sich ein nahezu gleichbleibendes Betreuungsangebot der beiden Sozialpädagoginnen, die im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung beschäftigt sind. Insgesamt bewegen sich die Fallzahlen auf einem konstant hohen Niveau.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Unsere Mitarbeiterinnen treffen sich nach Bedarf zu Fallbesprechungen. Außerdem sind die Fachkräfte in einer externen Supervision angebunden.

UNSERE GRUPPENANGEBOTE

TRES-Trialog bei Essstörungen

Was ist ein Trialog?

Die Chance geteilten Wissens!

Ein Trialog ist ein Gespräch auf Augenhöhe zwischen betroffenen Menschen mit allen Arten von Essstörungen-Erfahrungen, Angehörigen und Fachkräften unterschiedlicher Professionen.

Im Trialog sind alle Teilnehmenden Lernende und Expert*innen zugleich:

- Betroffene Person durch eigene Erfahrung mit Essstörungen
- Angehörige durch (Mit-)Erfahrung und Begleitung im Alltag
- Fachkräfte durch Ausbildung und Beruf

Bei allen Beteiligten sind enorme Kompetenzen und Ressourcen vorhanden, die im Trialog gebündelt und gemeinsam genutzt werden.

Frei von familiären oder therapeutischen Beziehungen können Teilnehmende ihre Fragen mit anderen betroffenen Menschen, Angehörigen und Fachkräften diskutieren und Erfahrungen und Wissen zum Thema des Trialog-Abends austauschen.

Durch diese weniger emotionale Beziehung finden ungezwungene Gespräche statt, bei denen alle Teilnehmenden von den Erfahrungen und Sichtweisen anderer mit folgenden Zielen profitieren können:

Miteinander reden.

Einander besser verstehen.

Voneinander lernen.

Themen 2025

Ich, du, wir und die Essstörung

Essstörungen im Zusammenhang von Familie, Partnerschaft und Freundeskreis



Ich will ja, aber...

Was hilft auf dem Weg aus der Essstörung und wie können sich betroffene Menschen, Angehörige und Fachkräfte gegenseitig unterstützen?

Essstörungen als Chance?!

Welche Ressourcen und Wachstumsmöglichkeiten sehen Betroffene

UNSERE GRUPPENANGEBOTE

Jugendcoaching

Gruppenangebot für Jugendliche
von 13 bis 16 Jahre
zur Stärkung von
Selbstbewusstsein und
Selbstwirksamkeit



Themen:

Gefühle

Angst

Selbstwert stärken

Mobbing



UNSERE GRUPPENANGEBOTE

Gruppentraining für Trennungs- und Scheidungskinder

Ziel ist es, die kindliche Resilienz zu stärken und sie dabei zu unterstützen, ihren eigenen Weg in der neuen Familiensituation zu finden.



Was erwartet die Kinder?

- Austausch mit anderen Kindern
- Unterstützung beim Verstehen und Verarbeiten von Gefühlen
- Stärkung der Selbstwirksamkeit und Problemlösefähigkeiten
- Entwicklung von Strategien für den Alltag
- Förderung einer positiven Eltern-Kind-Beziehung

UNSERE GRUPPENANGEBOTE

Gruppentraining für Eltern nach Trennung und Scheidung

Trennung meistern - Kinder stärken

Eltern lernen, aus der Achterbahn der Gefühle und den Konflikten auszusteigen, wieder **gut für sich zu sorgen** und entdecken neue Handlungsmöglichkeiten und **Lösungswege zur Erleichterung der Kommunikation.**



Die 6 Module des Elterntrainings:

- Trennung und Chance
- Konflikte und Lösungen
- Mein Kind und die Trennung
- Eltern bleiben - Teil 1
- Eltern bleiben - Teil 2
- Zukunftsmodell „Arbeitssteam“